



Die Einsätze für die BRK-Helfer sind vielfältig. Es gibt keinen Tag, an dem sie nicht unterwegs sind.

FOTO: CFT

Das BRK bildet neue Helfer aus

EINSATZ Der nächste Lehrgang zum Rettungsdiensthelfer beginnt im Dezember. 160 theoretische Stunden sind erforderlich.

CHAM. Es gibt keinen Tag, an dem nicht ein Rettungsfahrzeug des BRK mit Blaulicht im Landkreis unterwegs sein müsste. Im Gegenteil, jeden Tag werden es mehr Fälle, größere Ereignisse und schwierigere Herausforderungen, die der Rettungsdienst zu bewerkstelligen hat. Die Menschen haben sich daran gewöhnt, dass Einsatzfahrzeuge mit Sonderrechten unterwegs sind und nehmen diese eigentlich nur dann wahr, wenn sie selber auf ein zeitnahes Eintreffen warten.

Unfälle auf den Straßen, im Sport, am Arbeitsplatz oder zu Hause bleiben dabei nur ein geringer Bruchteil der Einsatzanforderungen. Den weitaus größeren Teil des Leistungsspektrums bilden nach wie vor akut schwere Erkrankungen, bei denen es nicht selten um Leben und Tod geht. Es ist für alle verständlich, dass zur Erledigung von fast 16 000 Einsätzen im Jahr, der überwiegende Teil der Einsatzanforderungen durch hauptberufliche Retter erfolgen muss.

Gerade aber zur Abdeckung von Einsatzspitzen und zur Sicherstellung von größeren Schadenslagen ist der Einsatz qualifizierter ehrenamtlicher Retter unumgänglich. Nur durch deren persönlichen Einsatz an Zeit, Können und Engagement lasse sich die bisher bewiesene Verlässlichkeit der Rund-um-die-Uhr-Versorgung in quantitativer wie qualitativer Hinsicht erhalten. Um diesen Leistungsstandard auch in Zukunft sicher zu stellen, bildet der BRK-Rettungsdienst im Landkreis sein Einsatzpersonal eigenverantwortlich aus.

Mehr als 600 Mitarbeiter

Mehr als 600 engagierte Mitarbeiter sind durch diese praxisnahe Schule gegangen und können seither ihr erlerntes Fachwissen gezielt am Mitmenschen anwenden. Auch mit dem diesjährigen Motto wollen die Verantwortlichen die Wirklichkeit des Alltagsgeschehens plakativ ansprechen. Jeder kann fast täglich aus den Presseschlagzeilen die erforderlichen Aktivitäten des Rettungsdienstes ablesen. Jeder sollte aber auch hinter diese Berichte schauen und würde dann zweifelsfrei feststellen, wie viel einerseits an menschlichem Leid und andererseits an Leistungsbereitschaft der Helfer verborgen bleibt. Allein engagierte Ehrenamtliche sind es, die neben einer unweigerlich notwendigen Anzahl be-

ruflicher Kräfte dafür sorgen, dass Hilfe in der Region noch so gut funktioniert. Dabei ist der ideelle und was heutzutage noch viel wichtiger ist der volkswirtschaftliche Nutzen des Ehrenamtes maßgeblich dafür ausschlaggebend, dass die Gesellschaft überhaupt noch funktioniert. Gerade die öffentliche Daseinsvorsorge ist ohne das Ehrenamt nicht sicherzustellen.

Genau für solche Menschen, die bereit sind, ausschließlich anderen zu helfen, bietet der BRK Kreisverband auch dieses Jahr wieder eine Rettungsdienst-Fachausbildung an. Eine fundierte und qualifizierte Ausbildung, die es ermöglicht, mehr als nur gute

Erste Hilfe zu leisten. Sie eröffnet die aktive Teilnahme am Dienst für die Menschen. Die Ausbildung umfasst 160 theoretische Stunden, die berufsbegleitend an den Wochenenden absolviert werden können und schließt mit einer Prüfung zum Rettungsdiensthelfer ab. Nach einem erfolgreichen Abschluss ist es möglich, an der Seite eines Teamkollegen Kranken und Verletzten adäquat zu helfen und Einsatzerfahrung zu sammeln. Wer sich dann entschließt, die weiterführende Qualifikation des Rettungssanitäters anzustreben, hat mit dieser Grundausbildung die besten Voraussetzungen.

Für andere seine Freizeit opfern

Doch nicht nur im Rettungsdienst werden helfende Hände gebraucht. Auch bei den vielen Sicherheitsabstellungen, Sanitätsdiensten und vor allem bei den „Helfer-vor-Ort“-Standorten in Arrach, Falkenstein, Lam, Walderbach und Tiefenbach ist jeder gern gesehen, der seine Unterstützung einbringen möchte. Zusätzlich zur „Routinearbeit“ in der Notfallrettung und dem Krankentransport ist der Katastrophenschutz eine der wichtigsten Aufgaben des BRK. Auch bei Großschadensereignissen, Evakuierungen und Betreuungseinsätzen werden Menschen gebraucht, die bereit sind, für andere ihre Freizeit zu opfern. (cft)

ZUR AUSBILDUNG

Beginn: Die ab Dezember stattfindende Rettungsdienstfachausbildung ist ein bedeutender Einstieg in die Reihen der helfenden Hände des BRK.

Kontakt: Interessenten für die Ausbildung melden sich beim BRK Kreisverband Cham unter Telefon (0 99 71) 85 00 33 oder rettungsdienst@kvcham.brk.de.

Infos: Informationen sind auch unter www.brk-cham.de zu finden.